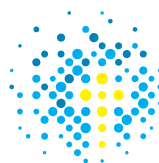


Pfarreiblatt



RÖM KATH
PFARREI ST. NIKOLAUS
HERGISWIL
AM SEE

Hilfe in schweren Zeiten: Die Diakonie ist für Sie da



Krisen und seelische Belastungen können jeden Menschen treffen, oft ganz plötzlich. In solchen Zeiten ist es wichtig, nicht allein zu bleiben, sondern sich Hilfe zu holen. Die Diakonie ist für Sie da: als erste Anlaufstelle, als Zuhörerin, als Wegbegleiterin.

In der Beratungsstelle finden Sie einen geschützten Raum. Hier dürfen Sie offen über Ihre Sorgen sprechen. Ich nehme Sie ernst und höre zu – ohne Vorurteile und ohne Zeitdruck.

Die Diakonie ist als erste Anlaufstelle für Sie da.

Als Drehscheibe im Hilfesystem begleite ich Sie nicht nur beim ersten Gespräch. Gemeinsam

suchen wir nach Wegen, die zu Ihnen passen. Wenn nötig, vermittele ich Sie an Fachstellen, Therapeut*innen oder Selbsthilfegruppen weiter. **So finden Sie die Unterstützung, die Sie wirklich brauchen.**

Auch Angehörige und Freunde können sich an mich wenden, wenn sie Rat oder Entlastung suchen.

Scheuen Sie sich nicht, den ersten Schritt zu machen. Die Diakonie-Stelle ist für Sie da, damit Sie in schwierigen Zeiten neue Stärke finden.



Yvonne Kilchenmann
Diakoniestelle Hergiswil

Kirchenrat - Ressort Anlässe und Vereine

Rückblick auf das Jahr 2025

Das Jahr 2025 war geprägt von vielen **schönen Begegnungen und gelungenen Anlässen**, die dank des grossen Engagements zahlreicher Beteiligter möglich wurden.

Am 07. Februar durften wir unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer zum **Chileznacht** einladen. In gemütlicher Atmosphäre wurde gemeinsam zurückgeblickt und gelacht – vielen ist sicher auch der unterhaltsame Auftritt des Komikers «Tomini» noch in bester Erinnerung.

Am 21. und 28. März fand beim Sigristenhaus die Ausgabe der traditionellen **Fastensuppe** statt. Es wurden ca. 40 Liter feine Suppe (Gemüsecreme und Bündner Gerstensuppe) verteilt. Das **Fastenzmittag** wurde am 06. April nach dem Gottesdienst durchgeführt. Agnes und Kurt Odermatt bereiteten ein schmackhaftes Gemüse-Risotto zu und trugen damit wesentlich zum gelungenen Anlass bei.

Nach dem Erstkommunions-Gottesdienst vom 18. Mai luden wir die **Erstkommunikanten** und ihre Angehörigen zu einem **Apéro** ein. Der Musikverein Hergiswil verlieh dem Anlass einen festlichen Rahmen.

Im Anschluss an die **Flurprozession an Auffahrt** vom 29. Mai wurden die Teilnehmenden zu einem stärkenden Frühstück eingeladen, bevor um 10.00 Uhr der Gottesdienst begann.

An **Fronleichnam**, 19. Juni, wurden die Bevölkerung sowie die teilnehmenden Behörden und Vereine zu einem **Apéro** eingeladen. Die Prozession wurde musikalisch vom Musikverein Hergiswil angeführt. Beim anschliessenden Apéro erfreu-

ten der Jodelklub Echo vom Pilatus sowie der Musikverein die Anwesenden mit ihren Vorträgen.

Bei wunderbarem Wetter feierten wir am 15. August das Fest **Maria Himmelfahrt bei der Rengkapelle**. Doris Blättler und Margrit Rigert übernahmen das Ausschneiden des Apéros.

Die **Firmung** fand am 20. September statt. Auch nach diesem Gottesdienst wurde den Teilnehmenden bei musikalischer Begleitung des Musikvereins ein Apéro angeboten.

Die **Chilbi** wurde in diesem Jahr **gemeinsam mit dem Musikverein Hergiswil** organisiert und durchgeführt, der 2025 sein 125-jähriges Jubiläum feiern durfte. Die Besucherinnen und Besucher wurden kulinarisch mit kostenlosen Älplermagronen verwöhnt. Für die Kinder sorgten unter anderem Spiele der Pfadi für viel Freude und Abwechslung.

Am 22. Oktober trafen sich der Kirchenratspräsident sowie die für die Vereine zuständige Kirchenrätin mit Delegationen der **kirchennahen Vereine**. Im Mittelpunkt standen der **Austausch und die Koordination der Termine**. Anschliessend wurden die Teilnehmenden zu einem Imbiss eingeladen.

Die **Rorate-Zmorgä** fanden am 3. und 10. Dezember statt. Leider konnten die Jodler am 3. Dezember krankheitsbedingt nicht in der Kirche auftreten. Am 10. Dezember begleitete der Musikverein den Rorate-Gottesdienst mit einer Bläsergruppe. Das reichhaltige Frühstück wurde von den Teilnehmenden wie jedes Jahr sehr geschätzt.

Angelika Frick,
Kirchenrätin Anlässe und Vereine

Morgen- und Abendgebete

Morgen- und Abendgebet vom 3. Sonntag im Jahreskreis, Mt 4,12–23; 25.01.2026

Morgengebet:

Guter Gott, ich beginne diesen Tag in deiner Gegenwart. Du rufst mich – mitten hinein in meinen Alltag, in meine Arbeit, meine Beziehungen und in alles, was heute auf mich wartet.

Manchmal bin ich gefangen in Gewohnheiten, in Sorgen oder in dem, was mich festhält. Du aber sprichst dein Wort der Nähe und der Umkehr: Du lädst mich ein, neu zu beginnen und mein Leben an deinem Reich auszurichten.

Schenke mir ein offenes Herz, damit ich deinen Ruf höre und den Mut finde, dir zu folgen.

Lass mich heute Schritte gehen, die aus Vertrauen entstehen und aus der Hoffnung, dass du mich führst.

Darum bitte ich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Abendgebet:

Herr Jesus, der Tag neigt sich dem Ende zu und ich halte inne vor dir. Ich schaue zurück auf das, was heute gelungen ist, und auf das, was mir schwergefallen ist.

Ich danke dir für alle Momente, in denen ich deine Nähe gespürt habe, und auch für die, in denen du im Verborgenen bei mir warst.

Du hast mich gerufen und mich auf meinem Weg begleitet. Vergib mir, wo ich gezögert habe, dir zu vertrauen oder deinem Wort zu fol-

gen. Nimm alles Unvollkommene in deine Hände und schenke mir Frieden für diese Nacht. Stärke mich neu, damit ich morgen wieder aufbrechen kann in deinem Licht.

Darum bitte ich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Morgen- und Abendgebet vom 4. Sonntag im Jahreskreis, Mt 5,1–12a; 01.02.2026

Morgengebet:

Guter Gott, ich beginne diesen Tag vor dir. Du kennst mein Herz mit all seinen Sehnsüchten, Hoffnungen und auch mit dem, was mich belastet.

In den Worten Jesu höre ich deine Verheißung: Selig sind nicht die Starken und Erfolgreichen, sondern die, die sich dir anvertrauen.

Hilf mir heute, mich nicht über Leistung oder Anerkennung zu definieren, sondern über deine Nähe. Schenke mir ein sanftes Herz, Geduld mit mir selbst und mit anderen, und die Kraft, dort Frieden zu stiften, wo Unruhe und Verletzung sind.

Lass mich aufmerksam werden für die leisen Zeichen deines Reiches in meinem Alltag.

Darum bitte ich durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Abendgebet:

Guter Gott, der Tag geht zu Ende und ich lege mein Leben in deine Hände. Ich denke an das, was mich heute berührt hat, an Freude und Dankbarkeit, aber auch an Enttäuschung und Müdigkeit.

Danke, dass du mich gesegnet hast auch in meiner Unvollkommenheit. Du siehst mein Bemühen und kennst meine Grenzen. Bei dir darf ich so sein, wie ich bin.

Vergib mir, wo ich hart geworden bin, wo mir Barmherzigkeit und Vertrauen gefehlt haben.

Schenke mir für diese Nacht Ruhe und Frieden und erneuere mein Herz. Lass mich morgen neu aufstehen in der Hoffnung deiner Verheissungen.

Darum bitte ich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Morgen- und Abendgebet zum 5. Sonntag im Jahreskreis, Mt 5,13–16; 08.02.2026

Morgengebet:

Guter Gott, ich beginne diesen Tag in deiner Gegenwart. Du traust mir etwas zu: Salz der Erde und Licht der Welt zu sein – mit meinem Leben, so wie es ist.

Manchmal fühle ich mich klein und frage mich, ob mein Tun überhaupt etwas bewirkt. Doch du siehst mehr in mir, als ich selbst oft erkennen kann.

Schenke mir heute den Mut, nicht zu verstecken, was du mir geschenkt hast. Lass meinem Leben Geschmack bringen, wo Alltag fade geworden ist, und Licht, wo Dunkelheit und Unsicherheit herrschen.

Hilf mir, Gutes zu tun ohne mich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, damit Menschen durch mich etwas von deiner Liebe erfahren.

Darum bitte ich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Abendgebet:

Guter Gott, der Tag liegt nun hinter mir und ich komme zur Ruhe vor dir. Ich bringe dir alles, was heute hell und was dunkel war.

Danke für jede Begegnung, in der ich Licht empfangen oder weitergeben durfte, und auch für die stillen Momente, in denen du mich getragen hast.

Du warst bei mir, selbst dort, wo ich gezweifelt oder gezögert habe. Vergib mir, wo ich mein Licht verborgen oder meine Möglichkeiten nicht genutzt habe.

Nimm alles Unvollkommene an und verwandle es durch deine Liebe. Schenke mir Frieden für diese Nacht und stärke mich für den neuen Tag, damit ich weiter in deinem Licht leben kann.

Darum bitte ich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Pfarreichronik 2025

Taufen



Im vergangenen Jahr sind durch das Sakrament der Taufe 3 Mädchen und 5 Knaben (Vorjahr 5 Mädchen) in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen worden.

Eheschliessungen



Im vergangenen Jahr gab es keine kirchliche Trauung in unserer Pfarrkirche (ebenso im Vorjahr).

Erstkommunion



Im Jahr 2025 durften 8 Mädchen und 8 Knaben (Vorjahr 9 und 13) zum ersten Mal an den Tisch des Herrn treten.

Firmung



14 Jugendliche haben sich im vergangenen Jahr intensiv mit ihrem Glauben auseinandergesetzt (Vorjahr 17). Am 20 September 2025 empfingen sie von Generalvikar Bernhard Willi das Sakrament der Firmung.

Verstorbene



32 Pfarreiangehörige (Vorjahr 30) sind im letzten Jahr verstorben. 26 Personen (Vorjahr 19) fanden auf dem Friedhof in Hergiswil die letzte Ruhe.

Kirchenaustritte / Eintritte

16 Frauen und 17 Männer haben sich im letzten Jahr entschieden, aus der katholischen Kirche auszutreten (im Vorjahr 41 Frauen und 45 Männer). Im vergangenen Jahr gab es 1 Eintritt (im Vorjahr 2).

Kirchenopfer

24./25. Januar 2026

Kovive

Viele Familien in der Schweiz leben in äusserst schwierigen Situationen, obwohl sie berufstätig sind und alles daransetzen, ihren Aufgaben gerecht zu werden. Darunter leiden vor allem die Kinder. Mit den Betreuungs- und Förderangeboten schenkt Kovive Kindern aus armutsbetroffenen Familien in der Schweiz wichtige Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung und ein besseres Selbstwertgefühl.

31. Januar / 01. Februar 2026

Caritasfonds Urschweiz

Am Sonntag, 1. Februar 2026 wird das Kirchenopfer für den Caritasfonds Urschweiz aufgenommen. Das Geld wird für Menschen eingesetzt, die sich hilfeschend an die kirchlichen Stellen in der Urschweiz wenden. Immer wieder geraten Einzelpersonen oder ganze Familien in Notlagen, die sie schwer belasten und ihren Lebensmut schwächen. Eine finanzielle Unterstützung oder Überbrückung kann dann ein wertvolles Zeichen sein. Die Betroffenen erfahren, dass wir als Kirche ihre Not wahrnehmen und helfen. Wir danken allen herzlich für die wohlwollende Unterstützung dieses Kirchenopfers, mit welchem in unserer nächsten Umgebung Not gelindert werden kann.

So erreichen Sie uns:

Pfarrer

Stephan Schonhardt
Telefon 041 632 42 25

Seelsorger/Theologe

Andris Jakšis
Telefon 041 632 42 27

Seelsorger/Theologe

Matej Vereš
Telefon 041 632 42 24

Diakonie-Stelle

Kilchenmann Yvonne
Telefon 041 632 42 26

Musikalische Leiterin

Suzanne Z'Graggen
Telefon 041 249 27 49

Sakristan

Helmut Roth
Telefon 079 860 61 70

Kirchenratspräsident

Alfonso Ventrone
Telefon 041 632 42 22

Kirschenschreiberin

Helen Odermatt
Telefon 079 488 06 57

Sekretariat

Margrit Rigert
Telefon 041 632 42 22

Sekretariat

Sandra Badolato
Telefon 041 632 42 22

Hauswart

Guido Marbach
Telefon 079 650 54 55

07./08. Februar 2026

Alzheimer OW / NW

Alzheimer Obwalden / Nidwalden ist eine Sektion von Alzheimer Schweiz und ist zur Unterstützung demenzkranker Menschen und ihrer Angehörigen gegründet worden. Seit 2006 setzt sie sich zum Ziel, das Verständnis und die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung für die Alzheimerkrankheit und andere Demenzerkrankungen zu fördern. Ihnen und ihren Angehörigen gilt unsere mitmenschliche Verbundenheit.

Pfarrei-Agenda

FR, 23.01.2026	19.00 Uhr 19.30 Uhr	Rosenkranz Wortgottesfeier mit Kommunion anschliessend geführte Anbetung bis 20.45 Uhr Seelsorger/Theologe Andris Jaksis
SA, 24.01.2026	16.30 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Franz von Sales, Bischof von Genf Eucharistiefeier im Seniorenzentrum Zwyden Pfarrer Stephan Schonhardt Eucharistiefeier Pfarrer Stephan Schonhardt
SO, 25.01.2026	10.00 Uhr	3. SONNTAG IM JAHRESKREIS Eucharistiefeier mit den Ref. Mitchristen , anssl. Chile-Kafi Pfarrer Stephan Schonhardt und Pfarrer Tobias Winkler
MI, 28.01.2026	09.00 Uhr 19.00 Uhr	Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester Eucharistiefeier Pfarrer Stephan Schonhardt KOMM UND SIEH – Entdecke Jesus im Filmabend mit «THE CHOSEN» Staffel 5, Episode 6
DO, 29.01.2026	16.30 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunion im Seniorenzentrum Zwyden Seelsorger/Theologe Matej Vereš
FR, 30.01.2026	19.00 Uhr 19.30 Uhr	Rosenkranz Eucharistiefeier anschliessend geführte eucharistische Anbetung bis 20.45 Uhr Pfarrer Thomas Rey
SA, 31.01.2026	16.30 Uhr	Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer Eucharistiefeier im Seniorenzentrum Zwyden Pfarrer Stephan Schonhardt



SA, 31.01.2026	18.00 Uhr	Eucharistiefeier Pfarrer Stephan Schonhardt
SO, 01.02.2026	10.00 Uhr	4. SONNTAG IM JAHRESKREIS, LICHTMESS, Blasius-Segen Eucharistiefeier mit Blasius-Segen , anschliessend Chile-Kafi Kerzen-Segnung / Nach dem Gottesdienst: Blasius-Segen Pfarrer Stephan Schonhardt
MI, 04.02.2026	09.00 Uhr	Eucharistiefeier Pfarrer Stephan Schonhardt
DO, 05.02.2026	16.30 Uhr	Hl. Agatha Wortgottesfeier mit Kommunion im Seniorenzentrum Zwyden Seelsorger/Theologe Matej Vereš
FR, 06.02.2026	19.00 Uhr 19.30 Uhr	Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer Rosenkranz Eucharistiefeier anschliessend geführte eucharistische Anbetung bis 20.45 Uhr Pfarrer Stephan Schonhardt
SA, 07.02.2026	16.30 Uhr	Eucharistiefeier im Seniorenzentrum Zwyden Pfarrer Stephan Schonhardt
	18.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Segnung des Agathabrotos Pfarrer Stephan Schonhardt Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder der Feuerwehr Stiftjahrzeit für Elli und Xaver Allgäuer-Ruge, Idyllweg 1
SO, 08.02.2026	10.00 Uhr	5. SONNTAG IM JAHRESKREIS Eucharistiefeier , anschliessend Chile-Kafi Pfarrer Stephan Schonhardt Nachgedächtnis Margarith Elmiger-Schriber, Seestrasse 119
MI, 11.02.2026	09.00 Uhr	Wortgottesfeier mit Kommunion Seelsorger/Theologe Andris Jaksis

Pfarrei-Agenda

DO, 12.02.2026 16.30 Uhr **Wortgottesfeier mit Kommunion** im Seniorenzentrum Zwyden
Seelsorger/Theologe Andris Jaksis

FR, 13.02.2026 19.00 Uhr **Rosenkranz**
19.30 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunion
anschliessend **geführte Anbetung** bis 20.45 Uhr
Seelsorger/Theologe Andris Jaksis

Rosenkranz:

Montag, Dienstag, Donnerstag sowie Freitag jeweils um 16.40 Uhr in der Pfarrkirche.

Rosenkranz Seniorenzentrum Zwyden:

Jeden Mittwoch um 16.30 Uhr.

Pfarreisekretariat: Öffnungszeiten während den Fasnachtsferien

Das Pfarreisekretariat bleibt vom Schmutzigen Donnerstag, 12. Februar 2026, bis Gütismontag, 16. Februar 2026, geschlossen. In dringenden Fällen erhalten Sie über den Anrufbeantworter alle nötigen Informationen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Impressum

erscheint 14-täglich

Redaktion pfarreilicher Teil:

Röm.-Kath. Kirchgemeinde, Dorfplatz 15,
6052 Hergiswil, Telefon 041 632 42 22

Redaktion regionaler Teil:

Fachstelle KAN

Dr. Gian-Andrea Aepli, Bahnhofplatz 4, 6371 Stans
Telefon 041 610 04 54, pfarreiblatt@kath-nw.ch

Redaktionsschluss:

für das Pfarreiblatt Nr. 04/2026 am 30.01.2026

Druck: Druckerei Odermatt, Dallenwil

Chorprojekt für Ostern 05. April 2026, 10.00 Uhr

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen mitteilen, dass der Gottesdienst am **Ostersonntag, 05. April 2026**, erneut durch einen **Projektchor** musikalisch begleitet wird. Die Proben dazu starten nach den Fasnachtsferien.

Gerne laden wir **weitere interessierte Sängern und Sänger** ein, bei diesem Chorprojekt mitzumachen. Es braucht **keine Vorkenntnisse**, sondern nur die Freude am Singen und am Teilen von Emotionen durch Singen!

Wer Interesse hat mitzumachen oder Fragen hat, kann sich gerne bei mir melden, E-Mail: mic.maggiore@icloud.com

Michele Maggiore

Aus der Pfarrei

Fest Mariä Lichtmess - Kerzensegnung

Sonntag, 01. Februar 2026, um 10.00 Uhr feiern wir das Fest «Mariä Lichtmess» oder «Darstellung des Herrn». An diesem Tag werden Kerzen gesegnet, die man von zuhause mitbringt und gesegnet wieder nach Hause nehmen kann. Bitte legen Sie die Kerzen vor der Messe vor den Altar. Gleichzeitig werden die liturgischen Kerzen für die Kirche gesegnet.

Blasius-Segen

Sonntag, 01. Februar 2026, um 10.00 Uhr wird der Blasius-Segen in der Pfarrkirche gespendet. Der Heilige Blasius wird besonders angerufen als Helfer bei Hals- und anderen Krankheiten. Durch sein Gebet rettete er einen Jungen, der eine Fischgräte verschluckt hatte, vor dem Erstickungstod.

Agathabrotsegnung

Samstag, 07. Februar 2026, um 18.00 Uhr
Sonntag, 08. Februar 2026, um 10.00 Uhr
Im Gottesdienst vom Samstag kommt die Feuerwehr zum Agathatag in die Pfarrkirche. Die Kirche ist mit Feuerwehr-Utensilien geschmückt und das Agathabrot wird gesegnet.

Seniorenjassen

Dienstag, 03. Februar 2026, um 14.00 Uhr, Senioren-Jassen für alle im Mehrzweckraum (UG) im Chilezentrum. Kontakt und Auskunft: Alice Filliger, Telefon 041 630 22 88.

Familienräff Hergiswil: Murmelitreff

Mittwoch, 04. Februar 2026, von 09.00 – 11.00 Uhr im Chilezentrum. Ein Treffen für Babys und Kleinkinder mit ihren Eltern/Angehörigen zum Austausch und neue Kontakte knüpfen. Weitere Auskünfte bei Fionna, Telefon 079 810 26 23.



Diakonie-Stelle

Beratung für alle bei Yvonne Kilchenmann im Chilezentrum.

Ohne Voranmeldung jeweils Dienstags, 08.30 - 12.00 Uhr, oder mit Voranmeldung an kilchenmann@kirche-hergiswil.ch oder Telefon 041 632 42 26.

Chile-Taxi direkt bestellen

Das Chile-Taxi holt Sie zu Hause ab und bringt Sie nach dem Gottesdienst oder anderen kirchlichen Veranstaltungen wieder heim. Die Kosten übernimmt die Kirchgemeinde.



NEU können Sie das Taxi selber bestellen.

Kontaktdaten: Tel. 079 528 22 28, Dis Taxi.

Voranzeige:

Freitag, 06.03.2026	Fastensuppe
Freitag, 13.03.2026	Fastensuppe beim Sigristenhaus
Sonntag, 22.03.2026	Fastenzmittag im Chilezentrum

Brandkatastrophe in Crans-Montana

Seelsorge für Betroffene: «Ich bin jeden Tag da

Die Seelsorgerin Esther Stampfer und ihre Kolleginnen und Kollegen begleiten seit der Neujahrsnacht die Betroffenen am Universitätsspital Zürich. Von den seelischen Folgen der Katastrophe und wie die Seelsorgerin diesen begegnet.

Welche seelischen Folgen hat solch eine Katastrophe?

Es ist ein Schicksalsschlag, der auf eine ganze Nation zukommt, und weit darüber hinaus. Alle sind betroffen. Die grosse Anzahl an Verletzten und an Toten macht einen Unterschied, es ist aber auch das junge Alter, das uns wachrüttelt. Allerdings weiss ich nicht, wie lange die Betroffenheit anhalten wird. Ganz anders ist es bei den direkt Betroffenen.

Wie beschreiben Sie bei diesen die seelischen Folgen?

Brandverletzungen beschäftigen Betroffene über Monate, über Jahre, wenn nicht sogar über ein ganzes Leben. Um das zu veranschaulichen: Viele jener Familien, deren Angehörigen nun bei uns auf der Brand-Intensivstation behandelt werden, sind jetzt dabei, sich eine Wohnung in Zürich zu suchen – sie werden nach Zürich übersiedeln. Das Leben, das sie geführt haben, gibt es nicht mehr. Sie und später die Verletzten selbst, sobald diese wieder bei Bewusstsein sind, müssen nach und nach verstehen, was passiert ist. Das braucht lange Zeit, und es braucht immer wieder das Erzählen und Einordnen. Die Traumatisierung geht tief, da sind die Bilder im Kopf, vom Unglück, von Freunden, die auch betroffen waren.

Was kann die Seelsorge hier beitragen?

Was uns ausmacht ist, dass wir eine konstante

Begleitung anbieten. Ich bin jeden Tag da für die gleichen Familien. Durch die konsequente und stabile Begleitung können wir seelische Probleme auffangen, indem wir ihnen einen Raum geben. Die Betroffenen wissen, dass sie ihre Geschichte nicht immer und immer wieder von vorne erzählen müssen, weil schon wieder eine neue Bezugsperson im Einsatz ist. Das ermöglicht, dass auch tiefer liegende Themen zur Sprache kommen. Auch hören wir neutral zu und wir unterstehen dem Seelsorgegeheimnis. Die Vernetzung mit der Ärzteschaft und den Pflegenden hilft uns aber gleichzeitig, einordnen zu können, wo der Patient steht, in welche Richtung sich seine Geschichte entwickeln könnte, ins Positive wie ins Negative.

Sie sind als Seelsorgerin zuständig für das Zentrum für Schwerbrandverletzte am USZ. Wann nach der Katastrophe sind Sie beigezogen worden?



*Esther Stampfer (*1987) ist seit 2022 Notfall- und Palliativseelsorgerin am Universitätsspital Zürich Bild: zVg*

für die Familien»

Unmittelbar, da ich auch Teil des Care-Teams am USZ bin. Allerdings war ich zu diesem Zeitpunkt in den Ferien. Meine Kolleginnen und Kollegen vom Seelsorgeteam waren präsent und gleich vor Ort. Ich kam dann am Sonntag ans Spital und habe direkt mit der Arbeit begonnen. Es war bereits klar, welche Patientinnen und Patienten bei uns bleiben würden.

Was haben Sie als erstes gemacht?

Zuallererst bin ich zur Pflege und habe gefragt, wie es ihnen geht, bei alledem, was sie durchgemacht haben. Dann bin ich zu den einzelnen Familien und zu den Eltern gegangen.

Welche Eindrücke haben diese ersten Begegnungen bei Ihnen hinterlassen?

Die Pflegenden waren sehr gefasst, noch sehr im Arbeitsmodus und mit Fokus auf die Patientinnen und Patienten. Für sie werden wir nun in den nächsten Tagen mit einer offenen Sprechstunde starten, zusammen mit den Ethik-Fachpersonen und den Psychiatern, sodass Pflegende das Einzelgespräch über ihre Erlebnisse suchen können.

Die Eltern und Familienangehörigen habe ich dankbar und offen erlebt. Die Kolleginnen und Kollegen vom Careteam hatten ja bereits erste Gespräche geführt. Anspruchsvoll ist die sprachliche Verständigung, die meisten sprechen Französisch. Für jene, die ausschliesslich Französisch sprechen, haben wir eine Kollegin im Seelsorgeteam, die die Sprache sehr gut beherrscht.

Was können Sie im Moment für die Verletzten tun?

Solange die Patienten nicht wach und ansprechbar sind, kann ich nichts tun. Nur beten.

Was können Sie für die Angehörigen tun?

Da sein, zuhören, entlastende Gespräche anbieten.

ten. Wir arbeiten auch mit dem Sozialdienst zusammen und leisten Unterstützung im Alltag.

Wie lange, meinen Sie aus Ihrer Erfahrung, werden Sie die Menschen nun begleiten?

Das kann sehr unterschiedlich sein, von einem Monat bis zu einem halben Jahr oder sogar einem Jahr. Gegenüber den Betroffenen kommunizieren wir in abgegrenzten Zeithorizonten: Der nächste Monat ist jetzt wichtig. Wenn dieser Monat gemeistert ist, ist viel gewonnen – dann sehen wir weiter.

Gibt es innerhalb der Seelsorge verschiedene Disziplinen, die unterschiedliche Aufgaben abdecken?

Nein. Allerdings sind mein reformierter Kollege und ich, die wir auf der Brand-Intensivstation im Einsatz sind, notfallpsychologisch geschult.

Was tun Sie, wenn es Ihnen selbst zu viel wird?

Da hilft das Gespräch mit dem Team. Es ist immer jemand da, der zuhört und Zeit für einen Kaffee hat. Wie wir die Pflegenden fragen, so fragen sie umgekehrt auch uns, wie es uns geht. Privat pflege ich Freundschaften, lenke mich so ab. Am Nachhauseweg zünde ich eine Kerze in der Spitalkirche an. Ich versuche, so viel wie möglich im Spital zu lassen.

Was braucht es, damit die seelischen Wunden wieder heilen können?

Das ist eine gute Frage. Sicher braucht es eine gute Aufarbeitung des Geschehenen und eine ehrliche Kommunikation von Ärzten und Fachpersonen. Die Betroffenen müssen wissen, wo sie stehen und wohin es gehen kann. Es hilft, wenn sich dies verbindet mit hoffungsvollen Ausblicken, damit die Menschen nicht verzweifeln, sondern sehen, dass das Leben weiterhin lebenswert sein kann. Wer aber trauert und wütend ist, darf das natürlich ebenso. Es gilt, die Betroffenen dort abzuholen, wo sie gerade sind.

Interview: Veronika Jehle, Forum - Magazin der Katholischen Kirche im Kanton Zürich

Heiliges Jahr

Ein Übergang, kein Abschluss

Am Dreikönigstag hat Papst Leo die letzte Heilige Pforte geschlossen. Damit endet das Heilige Jahr 2025, das ein weltweites Jahr der Hoffnung, der Umkehr und des Aufbruchs im Glauben war.

„Steh auf, werde licht!, Jerusalem“ – dieser Ruf aus der ersten Epiphanielesung begleitet den feierlichen Abschluss des Heiligen Jahres 2025. An Erscheinung des Herrn schloss Papst Leo XIV. im Petersdom die Heilige Pforte. Zuvor waren bereits jene der drei anderen päpstlichen Basiliken geschlossen worden.

Seit der Eröffnung des Heiligen Jahres an Weihnachten 2024 waren Menschen aus aller Welt nach Rom gepilgert. Rund 33 Millionen Pilgerinnen und Pilger durchschritten im vergangenen Jahr die Heiligen Pforten von San Pietro, San Giovanni in Laterano, San Paolo fuori le mura und Santa Maria Maggiore. Sie suchten Vergebung, Orientierung und neue Hoffnung mitten in einer Zeit, die viele als unsicher und herausfordernd erleben.

Die liturgischen Texte des Epiphaniestes deuten diesen Abschluss bewusst als Übergang. Die Sterndeuter machen sich auf den Weg, folgen einem Licht und kehren verändert zurück. Auch in den Gebeten der Feier klingt an: Das Heilige Jahr war kein Zielpunkt, sondern eine Wegmarke. Christus selbst ist das Licht, das weiterführt, auch wenn sich Türen schliessen.

Die Wurzeln dieses Gedankens reichen weit zurück. Schon das alttestamentliche Jubeljahr (vgl. Buch Levitikus, Kapitel 25) war eine Zeit des Neuanfangs: Schulden wurden erlassen, Gefangene freigelassen, Hoffnung neu geschenkt. Diese bib-

lische Verheissung hat im Heiligen Jahr 2025 erneut Gestalt angenommen.

Mit dem Schliessen der letzten Heiligen Pforte endet das Heilige Jahr. Christsein aber findet nicht hinter Mauern statt. Die Erfahrung dieses Jahres will im Alltag weiterwirken: im aufmerksamen Zuhören, im Einsatz für Benachteiligte, im geduldigen Aushalten von Spannungen, im mutigen Eintreten für Gerechtigkeit und Frieden. Das Heilige Jahr erinnert daran, dass Hoffnung kein frommes Wort ist, sondern eine Haltung. Als Pilger der Hoffnung sind Christinnen und Christen eingeladen, das Licht Christi dort sichtbar zu machen, wo sie leben, arbeiten und Verantwortung tragen – Tag für Tag.

Gian-Andrea Aeppli



Leo XIV. schliesst die Heilige Pforte in St. Peter

Bild: KNA

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Gottesdienste im Internet aus der Region

Aus dem Kloster Engelberg (Link: www.kloster-engelberg.ch)

Täglich:	18.00 Uhr (Vesper)
Montag - Freitag:	07.30 Uhr (Konventmesse)
Samstag:	09.30 Uhr (Pfarreimesse) 17.00 Uhr (Vorabendmesse)
Sonn-/Feiertage:	10.15 Uhr (Konvent- und Pfarreimesse)

Aus der Pfarrei Buochs (Link: www.pfarreibuochs.ch)

Samstag:	18.00 Uhr
Sonn-/Feiertage:	09.30 Uhr

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Konzert «heimwe», Musik aus
dem Barock mit dem Ensemble
Le Grand Trianon
SO 25.01.2026, 11.30 Uhr

Eucharistiefeier mit Kerzenseg-
nung und Blasiussegen am Fest
Darstellung des Herrn (Mariä
Lichtmess)
SO 01.02.2026, 07.00 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30-11.50 Uhr
Pfarrkirche Stans

24.01.2026

Text: Philipp Dörig

Musik: Beat Huggler, Akkorde-
on; Otto Leuthold, Piano;
Andreas Grän, Geige, Schwii-
zerörgeli, Jodel und Gesang

31.01.2026

Text: Karina Schelde
Musik: Charlotte Intartaglia
und Martin Ackermann, freies
Tönen

07.02.2026

Text und Musik: Chifonet
Cheerli Dallenwil

Wallfahrtskirche Maria Rickenbach

Gottesdienst in der Kirche
sonntags, 10.45 Uhr

Kaplanei Wiesenberg

Eucharistiefeier mit Kaplan
Agnell Rickenmann
sonntags, 09.30 Uhr

Projekt Voorigs

Gemeinsames Znacht aus
unverkäuflichen Lebensmitteln
kochen: 17.00-19.00 Uhr
Essen: 19.00-20.00 Uhr
Chäslager Stans

Wort zum Sonntag

samstags, 19.55 Uhr, SRF 1

31.01.2026

mit Tatjana Oesch, röm.-kath.
Theologin, Bassersdorf-Nü-
renschorf

07.02.2026

mit Jonathan Gardy, röm.-kath.
Theologe, Greifensee

Radiogottesdienst

aus der Kirche St. Blasius in
Bichelsee TG aus Anlass des
Gedenktags des heiligen
Blasius
SO 01.02.2026, 10.00 Uhr
Radio SRF 2 Kultur

.....
AZA 6052 Hergiswil

Post.CH AG

Adressänderungen melden
Sie bitte beim Sekretariat der
Röm.-Kath. Kirchgemeinde

Röm.-Kath. Kirchgemeinde

Dorfplatz 15, 6052 Hergiswil
pfarramt@kirche-hergiswil.ch
www.pfarrei-hergiswil.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

MO bis FR 08.00 – 11.30 Uhr
Weitere Termine auf Absprache.
Telefon 041 632 42 22

Voranzeige:



Fasnacht

SO, 15. Febr. 2026
PFARRKIRCHE
HERGISWIL

10.00 Uhr
Fasnachts-Gottesdienst
in der Pfarrkirche mit den
Gugge Schärbähufä
Hergiswil

*Titelbild: In den Gottesdiensten vom 07./08. Februar 2026 werden die Agathabrote
gesegnet und an die Teilnehmenden verteilt.*